

GWGSpezial

Wir für Sie



Sehr geehrte Kunden,

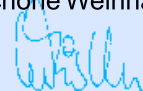
das in unseren Gebäuden bereitgestellte Warmwasser ist in Ordnung.

In unserer Mieterzeitung vom Dezember 2012 informierten wir Sie über die bevorstehenden Prüfungen des Warmwassers in unseren Wohngebäuden. Dem vorangegangen war die Novellierung der Trinkwasserverordnung. Durch eine Initiative des Bundesrates wurde diese Novellierung wieder geändert, so dass wir jetzt endlich eine eindeutige Gesetzeslage haben. Beginnend mit dem Jahr 2013 müssen die größeren Warmwasseranlagen in Wohnhäusern aller 3 Jahre auf Legionellenbefall untersucht werden. Nach einigen kontroversen Aussagen ist auch klar, die dabei entstehenden Kosten sind Betriebskosten, nämlich Kosten der Wassererwärmung. Dass diese Prüfung jetzt nur noch aller 3 Jahre vorgeschrieben ist, begrüßen wir außerordentlich, da unser Augenmerk immer auch auf die Begrenzung der Betriebskosten gerichtet ist.

Die gute Nachricht lautet aber, unsere Warmwasseraufbereitungsanlagen sind in Ordnung und zwar alle, in Niesky und in Rietschen! Es wurden keine oder nur ganz geringe Konzentrationen von Legionellen festgestellt. Das haben die in den letzten Wochen durchgeführten Prüfungen ergeben. Lediglich ein Warmwassersteigstrang in einem Wohnhaus musste einer zusätzlichen Untersuchung unterzogen werden. Hier stellte sich jedoch schnell heraus, dass keine baulichen oder technischen Ursachen dafür verantwortlich sind, sondern die wochenlange Abwesenheit des Mieters dieser Wohnung. Eine Lehre können und sollten wir also auch aus den Untersuchungen ziehen. Es empfiehlt sich nach längerer Abwesenheit das Warmwasser etwas ablaufen zu lassen.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, allen unseren Mietern zu danken, die uns den Zutritt zu ihren Wohnungen ermöglichten und manchmal auch etwas länger auf den Probenentnehmer warten mussten.

Eine schöne Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihr

Wilhelm Fischer
Geschäftsführer



*Was Weihnachten ist, haben wir fast vergessen
Weihnachten ist mehr als ein festliches Essen,
Weihnachten ist mehr als Lärmen und Kaufen,
durch neonbeleuchtete Straßen laufen.
Weihnachten ist: Zeit für die Kinder haben,
und auch für Fremde mal kleine Gaben.
Weihnachten ist mehr als Geschenke schenken.
Weihnachten ist: Mit dem Herzen denken.
Und alte Lieder beim Kerzenschein –
so soll Weihnachten sein!*



Verfasser unbekannt

T H E M E N

Mieten, bauen, schöner leben	S.2
Aufzug für Ärztehaus	S.2
Neues Nebengebäude Rietschen	S.2
Goldenes Mietjubiläum	S.3
Sperrmüllanmeldung	S.3
Betriebsruhe	S.3
Der neue Balkon	S. 4 und S.5
Nieskyer Straßennamen	S.6
Rechtsecke	S.6
Glühweintag	S.6
Bürgerhaus - Veranstaltungsplan	S.7
Mieterecke	S.8
Winterrätsel	S.8

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
GWG Niesky mbH

Fotos:
GWG Niesky mbH

Erscheinung:
halbjährlich

Gestaltung und Druck:
Druck & Werbemedien Weber



Mieten, bauen, schöner leben

18 weitere Balkone fertiggestellt!

Mit einem Mieterfest konnten wir am 11.07.2013 weitere 18 Balkone in der Plittstraße 32/34 an unsere Mieter übergeben. Alle Wohnungen dieses Gebäudes verfügen nunmehr über einen 2 m x 4 m großen Balkon.

Mit dieser Baumaßnahme wurden auch die gemeinschaft-

lichen Kellerräume durch Fliesen in Ordnung gebracht und neun Pkw-Stellflächen geschaffen. Von unseren drei Wohnhäusern in der Plittstraße verfügt nun nur noch das Gebäude 36 – 40 mit 27 Wohnungen über keine Balkone. Diese stehen nach unserem „Balkonprogramm“ als nächstes auf dem Plan.

Und nochmals 4 Balkone

In das Wohn- und Geschäftshaus Görlitzer Straße 7 wurde bereits 2011 eine neue Heizungsanlage mit Gas-Brennwerttechnik eingebaut. Diese löste zunächst die im Betrieb teure Elektro-Fußbodenheizung der beiden Ladengeschäfte im Erdgeschoss ab. In diesem Jahr wurden nun die drei Wohnungen an die neue Heizungsanlage angeschlossen. Dadurch verringern sich für unsere Mieter die Heizkosten ganz erheblich. Die zwei zurzeit leerstehenden Wohnungen im oberen Geschoss wurden instandgesetzt und renoviert und warten jetzt auf neue Mieter. Zur Attraktivität tragen ganz erheblich auch die neuen Balkone bei, welche im November errichtet wurden.



Ein Aufzug für das Ärztehaus Hausmannstraße 7

Seit längerem befassen wir uns mit der Planung des Aufzugsanbaus an das Ärztehaus. In unserer letzten Mieterzeitung berichteten wir über unsere Vorstellung diesen bis Ende des Jahres zu errichten. Soweit der Plan. Durch umfangreiche Brandschutzforderungen von Seiten der Baugenehmigungsstelle des Landratsamtes wurden wir beauftragt, ein Brandschutzkonzept für das gesamte Gebäude zu erstellen und zur Baugenehmigung mit einzureichen. Die Erarbeitung dieses Konzepts nahm einige Zeit in Anspruch und sieht vor, zwei Fluchttreppen zu errichten und im Gebäudeinneren weitere Brandschutzvorkehrungen zur Ertüchtigung der Fluchtwege vorzunehmen. Die ganze Baumaßnahme verzögerte sich dadurch und wird auch erheblich teurer.

Die Ausschreibung des Anbaus ist zwischenzeitlich abgeschlossen und der Auftrag vergeben. Mit den Arbeiten konnte begonnen werden. Die Fertigstellung

hängt jedoch maßgeblich vom Wetter ab. Durch Fertigstellung der Außenanlage konnten schon 12 neu geschaffene Pkw-Stellflächen übergeben werden.



Neues Nebengebäude in Rietschen

Bereits für 2012 hatten wir die Errichtung eines Nebengebäudes in Form von einer Fertigteildoppelgarage mit angrenzender Müllkübeleinhausung im Wohngebiet „Am Wasserwerk“ vorgesehen. Aufgrund des noch mit der Gemeinde Rietschen abzustimmenden Standortes und weiteren Klärungsbedarfs wurde dieses Bauvorhaben auf 2013 verlegt. Nun steht es da, das neue Nebengebäude für das Wohnhaus „Am Wasserwerk 20/22/24“, was jedoch noch komplettiert werden muss. Wir hoffen, dass viele Mieter dieses Angebot zum ebenerdigen Einstellen von Fahrrädern und Mobilitätshilfen nutzen werden.



Goldenes Mietjubiläum

Ein nicht alltägliches Jubiläum konnten einige unserer Mieter aus Rietschen begehen: das „Goldene Mietjubiläum“. Seit 50 Jahren wohnen diese Mieter bereits in unserem Wohngebiet Am Wasserwerk in Rietschen und, wie alle betonen, auch sehr gern.

Aus diesem Anlass hat es sich unser Geschäftsführer Wilhelm Fischer nicht nehmen lassen, alle Jubilare persön-

sönlich zu besuchen und mit einem kleinen Präsent zu überraschen.

Wir hoffen sehr, dass alle noch recht lange bei bester Gesundheit zufrieden in „ihren 4 Wänden“ leben können, damit wir auch das „Diamantene Mietjubiläum“ gemeinsam feiern können.



Frau Ursula Weiß nimmt die Glückwünsche von Herrn Wilhelm Fischer entgegen



Über den Besuch freuten sich auch Frau Waltraud Wünsche und Frau Edith Rüdiger

Sperrmüllanmeldung leicht gemacht.

Der Keller ist entrümpelt, alte Möbel werden nicht mehr benötigt. Doch vor der Entrümpelung ist die Sperrmüllentsorgung beim Regiebetrieb Abfallwirtschaft des Landkreises Görlitz anzumelden. Beim Ausfüllen der Sperrmüllkarte, welche sich im Abfallkalender befindet, wird die Kundennummer benötigt. Diese können Sie während unserer Geschäftszeiten bei Frau Silvia Glied (☎ 03588 251620) erfragen und ab sofort werden sie auch auf unserer Internetseite veröffentlicht.



Betriebsruhe

In der Zeit vom 24. bis 31. Dezember 2013 hat unser Unternehmen geschlossen.

Wir bitten Sie im Havariefall unseren Bereitschaftsdienst unter

☎ 0172 35 100 92

zu informieren und Sie erhalten schnellstmöglich Hilfe.



Betriebsruhe

„Der neue Balkon ist das schönste Geschenk“ ...

... das konnten wir von vielen Mietern der Plittstraße 32/34 hören. Die in diesem Jahr angebauten 18 Balkone an dem genannten Wohnhaus waren für viele ein großer Wunsch, den wir natürlich sehr gern erfüllten.

Wie jedes Jahr hatten wir auch in diesem Jahr geplant, ein Gebäude mit Balkonen nachzurüsten. Und die neuen Balkone können sich sehen lassen, da sie alle ca. 8 m² groß und daher geräumig genug sind, im Freien seinen Kaffee auch mit Gästen trinken zu können.



Ein Dankeschön der besonderen Art gab es auch für unseren Geschäftsführer Wilhelm Fischer und unseren Bauleiter Werner Adler, die von einer Mieterin Blumen überreicht bekamen. Diese nicht alltägliche Geste wurde mit großer Freude aufgenommen. Wir wünschen unseren Mietern viele sonnige Tage auf und mit ihrem Balkon.



Allerdings bringt solch eine Baumaßnahme auch Belästigungen in Form von Schmutz und Lärm mit sich, die aber alle mit großer Geduld und sicher auch Vorfreude auf das Ergebnis getragen haben. Daher wollten wir als Vermieter den Bewohnern und Handwerkern „Danke“ sagen und luden alle am 11. Juli dieses Jahres zu einem Nachmittagstreff in das Wohngrundstück in der Plittstraße ein. Bei Kaffee und Kuchen oder auch einem Glas Sekt wurde allen Beteiligten für ihr Verständnis und ihren Einsatz gedankt.





Der Regen tat der guten Stimmung keinen Abbruch



Balkon ist wichtiges Kriterium bei Wohnungssuche

Neben einem fairen Preis und guter Wohnlage ist den Käufern und Mietern einer Wohnung vor allem ein Balkon wichtig. Das ergab die repräsentative Studie Wohnen und Leben 2013 im Auftrag von *immowelt.de*, wofür 1.032 Personen durch das Marktforschungsinstitut Innofact befragt wurden.

Danach sind die wichtigsten Kriterien bei einer Wohnung:

- Preis: 71%
- Lage (z.B. in einem bestimmten Stadtteil): 56%
- Balkon: 43%**
- Nebenkosten: 41%
- Dusche und Badewanne: 32%
- Geschosslage: 32%
- Badezimmer mit Tageslicht (Fenster): 28%

Nieskyer Straßennamen und ihre Geschichte

Die Rudolf-Breitscheid-Straße wurde erstmals am 18.12.1931 mit „Damaschkestraße“ benannt. Während der Zeit des Nationalsozialismus waren für die Straßen ostwärts der Muskauer Straße und nördlich der Rothenburger Straße Namen von Heerführern und Politikern vorgesehen. So wurde am 08.09.1939 aus der „Damaschkestraße“ die „Gneisenaustraße“. In der Nachkriegszeit am 05.01.1946 erfolgte die Umbenennung nach dem Sozialdemokraten Rudolf Breitscheid. Geboren wurde er am 2. November 1874 als Sohn eines Buchhändlers in Köln. Nach dem Abitur studierte er Nationalökonomie an der Universität München. 1898 verteidigte er erfolgreich seine Dissertation zum Thema „Die Landpolitik in den australischen Kolonien“. Er wurde zum Doktor promoviert und arbeitete bis 1905 als Redakteur und Korrespondent bürgerlicher und liberaler Zeitungen. Politisch engagierte er sich bei der linksliberalen Freisinger Vereinigung. 1904 wurde Rudolf Breitscheid in die Berliner Stadtverordnetenversammlung und gleichfalls in den

Brandenburgischen Provinziallandtag gewählt. Nach Unstimmigkeiten bezüglich der Parteistrategie trat er aus der Freisinger Vereinigung aus und war Gründungsmitglied der Demokratischen Vereinigung, kurz DV. Zwischen 1908 und 1922 führte ihn



sein politischer Weg durch mehrere linksorientierte Parteien zur SPD. Er war außenpolitischer Sprecher der SPD-Reichstagsfraktion und trat in dieser Funktion im Sinne der

Parteilinie für die Westorientierung des Reiches ein. In den letzten Jahren der Weimarer Republik wurde er als prominenter, außenpolitisch verantwortlicher Sozialdemokrat zum Schmähobjekt der rechtsradikalen Presse. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten stand sein Name auf der „Ersten Ausbürgerungsliste des deutschen Reiches“. Nach dem Versuch eine Volksfront gegen die Hitlerdiktatur zu bilden, entzog ihm die Universität Marburg 1938 den Dokortitel. 1940 erfolgte die Auslieferung aus seinem Exil in Frankreich an die Gestapo. Anfang 1942 wurde er gemeinsam mit seiner Frau in das KZ Sachsenhausen gebracht und im Herbst 1943 folgte die Verlegung nach Buchenwald. Bei einem Luftangriff der Alliierten am 24. August 1944 wurde Rudolf Breitscheid verschüttet und tot aufgefunden. Es wird gelegentlich behauptet, dass er von einer SS-Wache durch Herzschuss getötet worden sein soll, es gibt dafür jedoch keine seriöse Quellenangabe. Sein Grab befindet sich auf dem Südwestkirchhof in Stahnsdorf bei Berlin.

Quellen:

Dr. Peter Sebald; „Nieskys Straßen und Plätze“
Wikipedia

Rechtsecke

Urteil zum Thema „Schallschutz“

Mieter haben immer Anspruch auf den Schallschutz, der bei Errichtung des Wohngebäudes galt. Zu einer nachträglichen Verbesserung des Schallschutzes ist der Vermieter nur verpflichtet, wenn er neu baut oder das Gebäude grundlegend verändert, entschied der Bundesgerichtshof (BGH VIII ZR 287/12).



Glühweintag – wir laden ein

Bitte vormerken: Unser traditioneller Glühweintag findet am Donnerstag, dem 12. Dezember ab 9:00 Uhr in unseren Geschäftsräumen statt. Wir wollen wieder gemeinsam mit Ihnen das Jahr bei einer Tasse Kaffee oder einem Glas Glühwein ausklingen lassen und freuen uns auf Ihr Kommen.

Übrigens wird es auch wieder ein kleines Präsent für die richtige Lösung unseres Rätsels von Seite 8 geben. Allerdings nur nach Vorlage des ausgefüllten Vordruckes und bei persönlichem Erscheinen und soweit der Vorrat reicht.





Bürgerhaus Niesky – Veranstaltungen I. Halbjahr 2014

— Auswahl —



5. Januar

Neujahrskonzert des Landkreises
3. Philharmonisches Konzert „Jazz-Suiten“

12. Januar

Winterzauberland
mit Bert Beel, Geraldine Olivier, Tommy Steiner ...

19. Januar

Dia-Live-Reportage
„Brasilien – Erlebt und Erfahren“
mit Axel Brümmer & Peter Glöckner

26. Januar

Darf ich bitten?
Tanz zur Kaffeezeit in unserem Restaurant

31. Januar

Modenschau für festliche Anlässe
Jugendweihe & Konfirmation

2. Februar

Nina & Thomas W. Mücke präsentieren:
Dia-Reportage „Kroatien – ein Land für alle Sinne“

16. Februar

Puppentheater
Pittiplatsch und seine Freunde

23. Februar

Darf ich bitten?
Tanz zur Kaffeezeit in unserem Restaurant

1. März

Faschingsveranstaltung des KCN Niesky

4. März

Seniorenfasching

7. März

Frauentagsgala
Musik-Kabarett „Aber bitte mit Udo!“
Eine Feierstunde im Bademantel

30. März

Darf ich bitten?
Tanz zur Kaffeezeit in unserem Restaurant

3. April

Stefan Mross präsentiert:
Immer wieder sonntags ...

12. April

Niesky in Mode
Mode – Tanz - Unterhaltung

4. Mai

Darf ich bitten?
Tanz zur Kaffeezeit in unserem Restaurant



